

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 7

Rubrik: Wochengedicht : Leben ohne Gift

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leben ohne Gift

Von Ulrich Weber

«Ach», klagte neulich Marie Grimm,
«das Leben ist doch hart und schlimm!
Was hilft's, dass reif ich bin an Jahren,
ob all den Pannen und Gefahren?
Der Umwelt nimmermehr ich trau,
der Schnee ist schon verdächtig grau.

Was nützt mir, lebe ich solide,
wenn draussen Schwefeldioxide,
kurz, Smog in jeder Ritze liegt,
den kaum man aus dem Tale kriegt?

Bald wird im Osten oder Westen
wohl wieder wer die Luft verpesten
mit einem Gift, man weiss ja nie,
man kennt sie jetzt, die Industrie,
und auch die Männer, diese chogen,
ich will nicht Aids mir holen gogen!

Drum denn, ich schliesse mich nun ein,
lass draussen Gifte Gifte sein.
Nur so bleibt mir die Lebensfreude,
wenn ganz die Aussenwelt ich meide!»

Was konsequent sie hinfert tat.
Zum Zmittag ass sie Kopfsalat.

In der nächsten Nummer

● Frau Fasnacht ist ein Mann

Heinrich Wiesner über Basel, wo er sich während dreier Tage im Jahr wie ein Ausländer vorkommt.

● Weichspüler der dritten Art

Ueli Schmezer über einen Boxer, dem im Ring das Gedächtnis abhanden kam.

● Der Sprung

René Regenass über das wichtigste Requisit eines erfolgreichen Chefs: Seine Vorzimmerdame.